5. Abgeordneter **Peter Meiwald** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Welchen Herstellern von Getränkeverpackungen wurde diese Begünstigung für das Jahr 2015 gewährt, und wie hoch ist die dadurch jeweils begünstigte Strommenge (bitte die 28 umsatzstärksten Unternehmen auflisten)?

Antwort des Staatssekretärs Rainer Baake vom 15. Mai 2015

Für das Begrenzungsjahr 2015 wurden 127 Unternehmen begünstigt. Die gesamte privilegierte Strommenge dieser Unternehmen beläuft sich auf 3 041 GWh. Es ist dabei zu beachten, dass die Unternehmen der in der Antwort zu Frage 4 genannten WZ nicht nur Getränkeverpackungen, sondern auch andere Produkte herstellen. Eine Auflistung nach jeweils begünstigten Strommengen oder Umsatz ist nicht möglich, da es sich um vertrauliche Informationen handelt, die dem Betriebs- und Geschäftsgeheimnis unterliegen. Eine Auflistung der begünstigten Abnahmestellen der Unternehmen ist – nach Branchen geordnet – unter der folgenden Webseite des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) abrufbar (Stand März 2015):
www.bafa.de/bafa/de/energie/besondere_ausgleichsregelung_eeg/publikationen/statistische_auswertungen/index.html. Dabei ist zu beachten, dass die o. g. Zahlen – z. B. aufgrund inzwischen abgeschlossener Widerspruchsverfahren – leicht von der veröffentlichten Liste abweichen können.

6. Abgeordneter **Omid Nouripour** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung daraus, dass sich unter den von Saudi-Arabien per Luftabwurf an Gegner der Houthi-Miliz gelieferten Waffen (vgl. www.bbc.com/news/world-middle-east-32180847) auch Produkte aus deutscher Lizenzproduktion befinden (ein Foto der Presseagentur epa aus dem Krisengebiet zeigt ein G3-Gewehr der Firma Heckler & Koch, www.epa.eu/war-photos/armed-conflict-photos/saudi-planes-drop-weapons-to-yemeni-allies-fighting-houthi-rebels-photos-51873326), und inwiefern hält sie es für möglich als Konsequenz daraus, die Lizenz wegen Verstoßes gegen die Endverbleibsklausel zurückzuziehen?

Antwort des Staatssekretärs Matthias Machnig vom 15. Mai 2015

Der Bundesregierung liegen keine gesicherten Informationen zur Herkunft des auf dem Foto (unter www.epa.eu/war-photos/armed-conflict-photos/saudi-planes-drop-weapons-to-yemeni-allies-fighting-houthi-rebels-photos-51873326) gezeigten Gewehrs vor.

Grundsätzlich ist der Bundesregierung die generelle Problematik der Weitergabe von Kleinwaffen, die in Drittländern in Lizenz gefertigt wurden oder werden, bewusst. Sie hat daher bereits vor Längerem

entschieden, grundsätzlich keine Genehmigungen im Zusammenhang mit dem Aufbau neuer Fertigungskapazitäten für die Herstellung von Kleinwaffen in Drittländern mehr zu erteilen. Ein „Zurückziehen“ von Lizenzen ist der Bundesregierung grundsätzlich nicht möglich, da es sich hier in der Regel um zwischen deutschen Unternehmen und ausländischen Lizenznehmern geschlossene privatrechtliche Verträge handelt, auf deren Bestand die Bundesregierung keine Einflussmöglichkeit hat.

7. Abgeordnete **Brigitte Pothmer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Plant die Bundesregierung die Fortsetzung der Förderung von Schulungs- und Informationsveranstaltungen sowie Workshops für Existenzgründerinnen und Existenzgründer, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungs- und Fachkräfte über das Jahr 2015 hinaus (vgl. www.beratungsfoerderung.info/beratungsfoerderung/schulungsfoerderung/richtlinie/index.html), und wann will die Bundesregierung die dafür erforderliche Richtlinie erlassen und sicherstellen, dass eine lückenlose Förderung über das Jahr 2015 hinaus möglich wird?

Antwort des Staatssekretärs Matthias Machnig vom 13. Mai 2015

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) entwickelt ein neues Konzept zur Information und Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), das die verschiedenen aus Mitteln des Bundes und des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanzierten Förderungen unternehmerischen Know-hows ab dem Jahr 2016 neu ausrichtet und die bisher vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle bzw. der Kreditanstalt für Wiederaufbau durchgeführten Förderprogramme zusammenfasst. Zurzeit werden die Eckpunkte dieses neuen Konzepts erarbeitet.

Hierbei wird in jedem Fall der Rahmen der insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel zu berücksichtigen sein, der in der neuen Strukturfonds-Förderperiode auch nur in geringerem Umfang ESF-Mittel beinhaltet. Diese gilt es besonders effektiv und effizient einzusetzen.

Im Gegensatz zur einzelbetrieblichen Beratung ist die Bedeutung von Informations- und Schulungsveranstaltungen durch das gewaltig angewachsene Informationsangebot von Wirtschaftsverbänden, Kammern und Ministerien u. a. im Internet gesunken. Die Information der Unternehmerinnen und Unternehmer durch Seminare kann im Gegensatz zu konkreten Beratungen in unternehmerischen Entscheidungsfragen auch nur einen allgemeinen Beitrag zu besseren unternehmerischen Entscheidungen leisten.

Die Eckpunkte der künftigen Förderung unternehmerischen Know-hows durch das BMWi sollen Mitte des Jahres bekannt gegeben werden. Die neue Förderrichtlinie wird zum 1. Januar 2016 in Kraft treten.